Fachzeitschrift für die Bediensteten des Justizvollzugs

BSBD dbb cesi

E 5604

Der Vollzugsdienst

4-5/2016 – 63. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

BSBD begrüßt mehr Flexibilität beim Übergang in den Ruhestand

Dringender Handlungsbedarf bei den Erwerbsminderungsrenten

Seite 4

Justizsenator hält Wort ! Neue Sicherheitsausrüstung für den Berliner Justizvollzug

Vollzugsanstalten erhalten angemeldeten Bedarf zum Jahresende

Seite 25

Mutmaßlicher IS-Terrorist begeht Suizid in der JVA Leipzig

Sächsischer Vollzug sieht sich überzogener Kritik ausgesetzt

Seite 52

Der Landeshauptvorstand des BSBD Hessen tagte in Lich/Eberstadt

Baden-Württemberg

Mecklenburg-Vorpommern

Rheinland-Pfalz

Fachteil: Zehn Jahre Föderalismusreform(en) – Besoldung und Versorgung im Überblick

INHALT

BUNDESVORSTAND

1 Erfolgreicher Start für das dbb forum ÖFFENTLICHER DIENST: Zehn Jahre Föderalismusreform(en)

4 Flexibler Übergang in den Ruhestand – Dringender Handlungsbedarf bei den Erwerbsminderungsrenten

5 BSBD international – CESI als gewerkschaftliche Dachorganisation in Europa

LANDESVERBÄNDE

7 Baden-Württemberg

21 Bayern

25 Berlin

29 Brandenburg

32 Bremen

33 Hamburg

35 Hessen

42 Mecklenburg-Vorpommern

47 Niedersachsen

52 Nordrhein-Westfalen

66 Rheinland-Pfalz

72 Saarland

75 Sachsen

78 Schleswig-Holstein

80 Thüringen

FACHTEIL

84 10 Jahre Föderalismusreform(en) Besoldung und Versorgung im Überblick Auswirkungen der Föderalismusreform I

Redaktionsschluss
für die Ausgabe 6/2016:
15. November 2016

BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug

Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion
Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	Anton Bachl	bachl@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Wolfgang Jänicke	wolfjnicke@aol.com
Stellv. Bundesvorsitzende	Petra Rabe	bsbd-frauen@bsbd.de tarif@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Friedhelm Sanker	fsanker@t-online.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Franz-Josef Schäfer	eu@bsbd.de
Schriftleitung	Burghard Neumann	**vollzugsdienst@t-online.de**

Landesverbände	**Vorsitzende**	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bawue.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Uwe Bülau	uwe.buelau@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

Erster Gedankenaustausch im Justizministerium am 28. Juli 2016

Neue Hausspitze sucht Gespräch mit dem BSBD

Trotz übervollem Terminkalender fand Justizminister Guido Wolf noch vor der Sommerpause Zeit, zusammen mit seinem Amtschef, Herrn Ministerialdirektor Elmar Steinbacher, den Landesvorsitzenden des BSBD Alexander Schmid am Schillerplatz zu empfangen.

„Es war der Wunsch beider Seiten, sich bei diesem ersten Gedankenaustausch insbesondere auf Fragen der Gestaltung der zukünftigen Zusammenarbeit und des Miteinanders zu konzentrieren und Sachthemen nicht zu sehr in den Vordergrund zu stellen", so **Schmid** nach dem Gespräch.

„Ich habe das Gespräch jedenfalls als sehr positiv empfunden und freue mich sehr, dass der **BSBD** ein wichtiger Ansprechpartner des Ministers und des Amtschefs sein kann". So war dieser heiße Julinachmittag in Stuttgart nicht von hitzigen Debatten geprägt.

Der **BSBD** wünscht Herrn Minister **Wolf**, Herrn Ministerialdirektor **Steinbacher** und deren Mannschaft viel Erfolg bei der Herausforderung im Justizministerium Baden-Württemberg.

Justizminister Wolf, BSBD-Landesvorsitzender Schmid und Ministerialdirektor Steinbacher. *Foto: BSBD-LV*

Der BSBD-Landesvorsitzende Alexander Schmid hat folgende Pressemitteilung herausgegeben, die von der deutschen Presse-Agentur (dpa) am 5. August 2016 in vollem Umfang verbreitet worden ist; hier ein Auszug:

Vollzugsbeamte in Not – Ministerium verspricht mehr Stellen

Ein Haufen Überstunden, hohe Krankenstände und zunehmend aggressive Häftlinge – Vollzugsbeamte fordern mehr Personal und auch mehr Haftplätze. Das Justizministerium verspricht Abhilfe. Doch ist es genug?

Stuttgart/Karlsruhe (dpa/lsw) – Die Vollzugsbeamten in der Justiz von Baden-Württemberg schieben einen Berg von Überstunden vor sich her und fordern dringend eine schnelle personelle Aufstockung. „Die Not ist groß", sagte der Landesvorsitzende des Bundes der Strafvollzugsbediensteten (**BSBD**), **Alexander Schmid**, am Freitag der Deutschen Presse-Agentur. Im Justizministerium sieht man den Bedarf.

Auch angesichts der hohen Arbeitsbelastung dringt Minister **Guido Wolf** (**CDU**) auf eine bessere Ausstattung der Justiz. In den aktuellen Haushaltsberatungen hat sein Ministerium einen Mehrbedarf von 117 Stellen im Justizvollzug angemeldet.

Aus Sicht von **Schmid** wäre das „ein erster Schritt, der einiges abfedern könnte." Notwendig wären nach Meinung der Vollzugsbediensteten-Gewerkschaft aber 200 bis 230 Stellen. Auch forderte er, so schnell wie möglich Belegungsengpässe in den Gefängnissen abzubauen. Wo Häftlinge „aufeinandergepfercht" seien, steige die Aggression untereinander. „Die Beamten sind dann der Prellbock", sagte **Schmid** – und im Hinblick auf den Krankenstand: „Wir stehen unter Dauerstrom. Wir haben keine Chance mehr, Luft zu holen."

Bei Justizminister **Wolf** läuft **Schmid** dabei offene Türen ein: „Eine gut ausgestattete Justiz einschließlich eines gut ausgestatteten Justizvollzugs ist für uns ein wesentlicher Baustein der inneren Sicherheit im Land", betonte er.

Medienpräsenz wie noch nie (01.09.2014)

In den vergangenen Wochen hat der BSBD mit umfangreichen Kampagnen in den Medien und in der Landespresse auf die vielen großen und kleinen Baustellen im Justizvollzug hingewiesen. Landesvorsitzender Alexander Schmid ist dabei sowohl im SWR-Fernsehen, dem SWR-Hörfunk wie auch in verschiedensten Zeitungen zu Wort gekommen, der BSBD gilt mittlerweile als <u>das</u> Sprachrohr der Beschäftigten im Justizvollzug. Er hatte dabei die Gelegenheit, auf unsere gemeinsamen und laufbahnübergreifenden Probleme und Fragestellungen hinzuweisen. Unsere Mitglieder wurden hierzu jeweils aktuell durch unseren eigenen Presseservice für Mitglieder des BSBD unterrichtet. Auch Justizminister Guido Wolf hat in den vergangenen Wochen keine Gelegenheit ausgelassen – öffentlich und deutlich vernehmbar – sich für den Justizvollzug einzusetzen und Probleme klar und deutlich anzusprechen.

So nur als Beispiele von vielen:

- ***bei SWR Landesschau AKTUELL am 5. August 2016***

Viele Überstunden bei den Vollzugsbeamten

Die Vollzugsbeamten in der Justiz von Baden-Württemberg schieben einen Berg von Überstunden vor sich her. Ende Juli 2016 waren es 186.000, wie das Justizministerium auf dpa-Anfrage mitteilte. Im Vorjahr waren es mit 189.000 Stunden zu dem Zeitpunkt sogar noch mehr.

Die durchschnittliche Zahl der Krankentage liegt demnach derzeit bei rund 24 pro Jahr und Bedienstetem. Im Vollzugsdienst stehen derzeit 2.485 Stellen zur Verfügung. Auch angesichts der hohen Arbeitsbelastung dringt Justizminister **Guido Wolf** (**CDU**) auf eine bessere Ausstattung der Justiz.

- ***zu dpa am 15. August 2016***

Justizminister Wolf fordert 370 neue Personalstellen

Justizminister **Guido Wolf** (**CDU**) geht nach einem Bericht der „Südwest Presse" mit der Forderung nach 370 zusätzlichen

Personalstellen in die Verhandlungen über den Landeshaushalt 2017.

„Man muss leider sagen, dass in der baden-württembergischen Justiz ein Investitionsstau entstanden ist“, sagte **Wolf** der Zeitung (Dienstag). Es gehe um 213 Stellen für zusätzliche Richter und Staatsanwälte sowie 117 Stellen für den Justizvollzug und 40 Wachtmeister bei Gerichten und in Staatsanwaltschaften. „Wenn Justiz und Vollzug angemessen auf die aktuelle Lage reagieren sollen, brauchen wir dieses zusätzliche Personal“, zitiert die Zeitung den Minister. Die Kosten würden nach Recherchen der ***„Südwest Presse“*** bei rund 25 Millionen Euro pro Jahr liegen. *(s. auch nächsten Artikel in diesem Heft)*

Justizminister Guido Wolf. *Foto: dpa*

Pressemitteilung des Justizministeriums vom 07.09.2016

Guido Wolf besucht JVA Heilbronn

Im Rahmen der Einweihung des Erweiterungsbaus mit 60 Haftplätzen in der JVA Heilbronn sagte Justizminister **Wolf** am 7. September 2016:

„Ich will in den kommenden Monaten alle 17 Justizvollzugsanstalten des Landes besuchen.“ – „Damit will ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die landesweit im Vollzug unter schwieriger gewordenen Bedingungen herausragende Arbeit leisten, meinen Respekt bekunden und Dank aussprechen.“

Ein weiteres, eigentlich altes Kapitel über die Verhältnisse in den Gefängnissen wurde wieder aufgeschlagen durch die anhaltende gesellschaftliche Debatte zur öffentlichen Sicherheit. Darin enthalten ist die nicht mehr zu übersehende Steigerung von Gewalt und Übergriffen gegen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in öffentlichen Einrichtungen. Man kann hinsehen, wohin man will: überall schwindet der Respekt und die Fähigkeit zur regelhaften friedlichen Konfliktlösung. Klagen kommen von Polizei und Gerichten, von Jobcentern und Krankenhäusern, von Feuerwehren und anderen Hilfsdiensten. Und der Justizvollzug ist mit an vorderster Stelle, aber kaum jemand außerhalb (und innerhalb?) hat sich bisher drum gekümmert.

Hier nun ein neuer Einstieg in die „vollzugliche Gewaltdebatte“:

FOCUS ONLINE Justiz:

Mehr Gewalt in Gefängnissen (07.09.2016)

Die Zahl der Angriffe auf Justizvollzugsbeamte in Baden-Württemberg hat sich einem Zeitungsbericht zufolge zwischen 2011 und 2015 mehr als verdoppelt. Wurden vor fünf Jahren gerade einmal 10 gravierende Vorfälle aus den 17 Anstalten im Land gemeldet, so waren es 2015 schon 26, wie ***„Stuttgarter Zeitung“*** und ***„Stuttgarter Nachrichten“*** (Donnerstag) unter Berufung auf eine Statistik des Justizministeriums berichten. In diesem Jahr könnte die Zahl noch weiter steigen. Bis Anfang September waren schon 21 Vorfälle gemeldet, bestätigte ein Sprecher dort. Die wenigsten Vergehen würden überhaupt registriert. „Körperverletzungen, die keine Dienstunfähigkeit zur Folge haben, sowie Bedrohungen werden nicht erfasst“, heißt es im Justizministerium. „Die Grauzone, das Dunkelfeld ist gewaltig“, sagte auch **Alexander Schmid**, der Landesvorsitzende des **Bundes der Strafvollzugsbediensteten (BSBD)**. Die offiziellen Zahlen drückten nicht ansatzweise die Realität in den Haftanstalten aus.

Nur die wenigsten Angriffe würden überhaupt erfasst. *Foto: dpa/Felix Kästle*

Kommentar von
CHRISTIAN GOTTSCHALK
In: STUTTGARTER NACHRICHTEN
vom 08.09.2016

Hinter Gittern

Gefängnisbeamte werden mit ihren Sorgen oft allein gelassen

Gefängnisse sind für den Großteil der Bevölkerung so eine Art Terra incognita.

Unbekanntes Land. Was hinter den dicken Mauern geschieht, dringt nur in den seltensten Fällen nach draußen.

Warum auch. In dem – vermutlich berechtigten – Glauben, nie persönlich in näheren Kontakt mit diesen Einrichtungen kommen zu müssen, bleibt das Interesse an den Geschehnissen gering.

Vielleicht ist das ein Grund dafür, dass über die Zustände hinter Gittern nur wenig publik wird.

Für die Politik bedeutet dies: mit der Beseitigung von Notlagen in Reihen der Lehrer und der Polizei lassen sich Wahlen gewinnen.

Engagement für Gefängnisbeamte bringt hingegen eher weniger Beifall ein. Wenn das Justizministerium dies nun ändern möchte, so ist das zunächst einmal löblich.

Dabei kommt es aber nicht auf die verbalen Ankündigungen an, sondern auf die Durchsetzungskraft bei den Haushaltsberatungen. Die stehen nun an.

Noch mehr Beachtung verdient ein anderes Problem. Der mangelnde Respekt, den die Beamten Tag für Tag hinter den Gefängnismauern erleben, ist nur die logische Fortsetzung des gleichen Phänomens, dem Polizisten auf der Straße begegnen.

Während die Polizei damit offensiv umgeht, bleiben die Sorgen der Vollzugsbeamten in der Regel im Dunkeln.

Das ist unangebracht. So unangebracht, wie das Gefängnis als Aufenthaltsort für viele Insassen ist.

Experten wissen, dass zahlreiche Inhaftierte eigentlich in psychologische oder psychiatrische Intensivbehandlung gehören.

Auch das ist ein Punkt, der mehr Öffentlichkeit verträgt.

Auf den Punkt gebracht

*Wir vom **BSBD-Landesvorstand** meinen, der Autor des nebenstehenden Kommentars hat verstanden und unsere drängenden Vollzugsfragen kurz und bündig für die Öffentlichkeit und vor allem für die Landespolitik auf den zentralen Punkt gebracht.*

Der Justizvollzug ist zugleich wichtiger Bestandteil der Inneren Sicherheit für die Allgemeinheit und der Resozialisierung für den einzelnen Gefangenen. Zur Erfüllung dieses ebenso differenzierten wie sensiblen Auftrags braucht es eigentlich Unterstützung und Anerkennung von allen gesellschaftlichen Kräften. Dies kann gelingen, wenn es durch Presse und andere Medien in das öffentliche und vor allem politische Bewusstsein gerückt und dort verankert wird.

Justizminister Guido Wolf hat sich in den letzten Wochen mit vielen konkreten Ansagen nachdrücklich für die Lösung von Vollzugsproblemen eingesetzt – nun gilt es, diese notwendigen Maßnahmen unbeschadet durch die bald anstehenden Haushaltsberatungen durchzubringen.

Der BSBD wird dabei nicht müde werden, die schwierigen Verhältnisse in den Justizvollzugsanstalten realistisch abzubilden – ungeschminkt und ohne Weichzeichner. *wok*

Nach der Landtagswahl:

Der neue Weg bleibt steinig und schwer

Landeshauptvorstandssitzung am 30./31. Mai 2016 im Hohenwart-Forum

Die Landeshauptvorstandssitzung des BSBD Baden-Württemberg in Pforzheim-Hohenwart am 30. und 31. Mai 2016 hatte eindeutig einen besonderen Schwerpunkt: die Landtagswahl vom 13. März 2016 und vor allem die seit 12. Mai 2016 nun im Amt befindliche grün-schwarze Landesregierung, erneut mit Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann an der Spitze. Zu diesem aktuellen Thema hatte der BSBD unseren geschätzten Kollegen, den BBW-Landesvorsitzenden Volker Stich, eingeladen, der sehr gerne zu uns gekommen ist.

In seinem pointierten, knapp einstündigen Vortrag am 31. Mai hat **Volker Stich** die künftige Richtung der schwierigen beamtenpolitischen Arbeit unseres Dachverbandes vorgestellt:

Durch das Wahlverhalten der Landesbeamten und -beamtinnen ist die neue Landesregierung mit einem sehr starken Mandat ausgestattet worden, denn 33 Prozent von ihnen haben den **Grünen** und 31 Prozent der **CDU** ihre Stimme gegeben. Im Vergleich zu anderen Berufsgruppen ist dies der höchste Anteil. Dies war so nicht zu erwarten, zumal die grün-rote Vorgängerregierung fünf einseitige exklusive Sparpakete – nur für die Beamten – geschnürt hatte. Auch im neuen, nun **grün-schwarzen** Koalitionsvertrag sind Sparmaßnahmen erwähnt und vorgesehen, denn durchgängig ist von einem „Haushaltsvorbehalt" die Rede *(s. hierzu: VOLLZUGSDIENST 3/2016, S. 9f.)* – und da dürfte kaum zu verhindern sein, dass wiederum den Landesbeamten in die Tasche gegriffen wird.

Dennoch setzt **Volker Stich** aufgrund des Rückhalts bei den Beamten für die Landesregierung nicht auf Konfrontation oder gar Sprachlosigkeit, sondern auf intensiven Dialog mit den Regierenden und ihren politischen Gremien. Ziel ist, tragfähige und für beide Seiten zufriedenstellende Vereinbarungen zu finden, wobei auch Kompromisse wohl nicht zu umgehen sein werden.

An dieser Vorstellung hält der **BBW**-Vorsitzende auch nach der LHVS fest, nachdem zum Koalitionsvertrag konkret und in vielen Euro bezifferten Nebenabsprachen – mit einem gewissen Peinlichkeitsfaktor für die Koalition – bekannt geworden sind. Hierzu sagte er: „Wir gehen davon aus, dass sich sowohl der Ministerpräsident als auch die Finanzministerin und der Innenminister an ihre Zusagen halten, wonach keine Entschei-

JETZT & SOFORT.
BADISCH GUT VERSICHERT.

BGV
BADISCHE VERSICHERUNGEN

Die BGV Kfz-Versicherung.
Exklusiver Schutz zum
fairen Preis.

BGV / Badische Versicherungen
Durlacher Allee 56 / 76131 Karlsruhe // Telefon 0721 660-0
Fax 0721 660-1688 // E-Mail service@bgv.de

BBW-Vorsitzender Volker Stich am 31. Mai 2016 bei der BSBD-LVHS. *Foto: BSBD-LV*

dungen fallen, bevor man mit uns geredet hat." (*BBW-PM vom 22.08.2016*). Es ist zu hoffen, dass ihn diese Zuversicht nicht trügt.

Für seinen Dialog hat Kollege **Volker Stich** bereits unermüdlich gearbeitet, denn er führte Gespräche mit: Justizminister **Guido Wolf, CDU** (20.06.16), **SPD**-Fraktionschef **Andreas Stoch**, **Reinhold Gall** und **Nils Schmid**, jew. **SPD** (28.06.16), Rechnungshofchef **Max Mundig, CDU** (04.07.16), Innenminister **Thomas Strobl, CDU** (05.07.16), Fraktionsvorsitzenden **Wolfgang Reinhart, CDU** (12.07.16), Ministerpräsident **Winfried Kretschmann, Grüne** (Vier-Augen-Gespräch am 18.07.2016), Finanzministerin **Edith Sitzmann, Grüne** (26.07.16) und Fraktionsvorsitzenden **Andreas Schwarz, Grüne** (08.08.16) … weitere Gespräche werden sicher folgen und nötig sein, je näher die Beratungen für das Einbringen des Landeshaushalts im Herbst 2016 heranrücken!

Dann wird es ohnehin zum Schwur kommen, denn im Zusammenhang mit der gesellschaftspolitischen Sicherheits- und Flüchtlingsdebatte sind aus vielen Ressorts sehr kostspielige Wünsche bereits jetzt (August 2016) angemeldet worden:

- **Der Polizei sind 1.500 Neustellen fest zugesagt.**
- **Die Justiz hält 370 zusätzliche Stellen für notwendig: 213 für Gerichte und Staatsanwaltschaften, 117 für den Justizvollzug und 40 bei den Gerichtswachtmeistern.**
- **Die Finanzverwaltung will deutlich mehr Steuerfahnder einstellen.**
- **Für den Schulbereich sind 6.600 neue Lehrer erforderlich, so Frau Kultusministerin Susanne Eisenmann am 2. September 2016; der Berufschullehrerverband hat ebenfalls einen Zusatzbedarf von rd. 1.700 Stellen angemeldet.**
- **Das Sozialressort fordert einen Stellenausbau für die Flüchtlingsintegration (Kitas – Sprach- und Integrationskurse – Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung).**

Wer soll das bezahlen?

Es stellt sich die einfache Frage: Wer soll das bezahlen? – bei einem errechneten Loch von 2,7 Milliarden Euro im Haushalt und beim Zwang zur Schuldenbremse 2020? Aus diesen Wünschen lassen sich leicht die Kostensummen errechnen: das sind viele Millionen Euro pro Jahr – und zwar nicht einmalig oder zeitlich begrenzt, sondern dies sind alles sogenannte strukturelle Kosten, unerwünscht und ungeliebt im Haushalt, da sie ihm um die 60 bis 70 Jahre – unter demografischen Aspekten – erhalten bleiben.

Unter all diesen Kautelen nimmt sich der Wunsch von Justizminister Guido Wolf nach 370 zusätzlichen Stellen doch recht bescheiden aus. Der BSBD wird die politischen Richtungsanzeigen in den kommenden Wochen sehr aufmerksam beobachten und – wo erforderlich – aktiv eingreifen. *wok*

Anmerkung der Redaktion:

*Über die **Landeshauptvorstandssitzung** vom 30. und 31. Mai 2016 konnte aus Platzgründen in diesem Heft des VOLLZUGSDIENST nicht eingehender berichtet werden.*
Dies werden wir jedoch im nächsten Heft 6/2016 mit einem ausführlichen Artikel zur Berichterstattung des Landesvorsitzenden, zu den Fachgruppenbeiträgen, zu OV-Veränderungen und zu Ehrungen nachholen.
*Wegen dieser langen Zeit haben wir aber bereits jetzt einen umfassenden Bericht zur LHVS mit Bildern auf unsere **BSBD-Homepage** – als Link bei „Aktuelles" und bei „Fachgruppen" – eingestellt.*

Hinweis des Landesvorsitzenden:

*Die **BSBD**-Landesgeschäftsstelle und der Vorstand versenden wöchentlich über die Ortsverbände eine umfangreiche und sehr informative Sammelpost per E-Mail.*
*Sollten Sie als Mitglied diese **Sammelpost** noch nicht erhalten, können Sie sich an Ihren zuständigen Ortsverbandsvorsitzenden wenden, der Sie dann gerne in seinen Mail-Verteiler aufnehmen wird. So werden Sie zukünftig noch besser und zeitnah über Aktuelles informiert.*
Voraussetzung zur Teilnahme ist aber eine gültige E-Mail-Anschrift, die Sie Ihrem Ortsverbandsvorsitzenden bitte mitteilen sollten.

„Es trifft mich.
Es trifft mich nicht . . ."

Risiko Dienst- und Berufsunfähigkeit!

Unsere Empfehlung: Ausgezeichnete Absicherung gegen Dienst-/Berufsunfähigkeit zu günstigen Preisen.

Jetzt Angebot über das dbb vorsorgewerk anfordern:

030/4081 6444 oder vorsorgewerk@dbb.de

Exklusiver Vorteil für BSBD-Mitglieder: Bis zu 5,5% Beitragsvorteil!

BSBD Gewerkschaft Strafvollzug

dbb vorsorgewerk günstig • fair • nah

Traditionelle Fortbildungsveranstaltung des BSBD

Personalratsvorsitzende und Personalratsmitglieder im Justizvollzug treffen sich im Landgasthof „Roger“ in Hößlinsülz am 13. und 14. Juni 2016

In seiner Begrüßungsrede ging der Hauptpersonalratsvorsitzende Georg Konrath kurz auf die über 20-jährige Tradition dieser Veranstaltung ein. Er gab einen Ausblick auf die Themen von weiteren Veranstaltungen im laufenden Jahr, auf die neue Abrechnungsmodalität für diese Veranstaltung und er erläuterte den Anwesenden die Wichtigkeit des engen Kontaktes zu den örtlichen Personalräten sowie den Stellenwert des Austausches der Personalräte untereinander für den alltäglichen Dienst.

In seiner Rede lobte Kollege **Konrath** ausdrücklich die Zusammenarbeit in den letzten Jahren mit Herrn Ministerialrat **Oliver Weik**, der die Arbeit hier vor Ort mit hohem Fachwissen, auf Augenhöhe und mit viel Herzblut begleitet hat. Dieses Mal wird er an der Tagung letztmalig in seiner Funktion als Personalreferent teilnehmen. Man habe gemerkt, dass es ihm wichtig sei, hier einen steten Dialog auf Augenhöhe zu führen. Gerne hätte man seinen Nachfolger – Herrn **Egerer** – hier begrüßt, dem es aber aus terminlichen Gründen leider nicht möglich war zu kommen. Es folgte die Vorstellungsrunde der Teilnehmer.

Anschließend begrüßte der **BSBD**-Landesvorsitzende **Alexander Schmid** die Teilnehmer und den Personalreferenten der Abteilung Justizvollzug beim Justizministerium – **Herrn Weik** – und er ehrt ihn als treuen langjährigen Partner dieser Veranstaltung. Er stellte noch kurz die beiden Gäste aus dem Hauptpersonalrat des Justizministeriums – **Martina Baiter-Krüger** und **Sabine Bischof** – vor und erläuterte ihre Funktionen im HPR.

Im folgenden Vortrag des Personalreferenten geht dieser umfassend und ausführlich auf eine Fülle von Themen und auf die Fragen der Personalvertreter ein.

Die Brennpunktthemen wurden zum Teil sehr kontrovers diskutiert. Angesprochen waren unter anderem folgende Sachthemen: Mitarbeiterbefragung, Überstundensituation und Vergütung von Überstunden, sowie Veränderungen in der Vollzugslandschaft, insbesondere die Schließung kleiner Anstalten und die Umwandlung der JVA Pforzheim in eine Abschiebehafteinrichtung des Innenministeriums. Hierbei wurden auch anschaulich die personellen Probleme dargelegt: Auf die Nachfrage von **Alexander Schmid**, was mit den durch Schließungen freigewordenen Stellen geschieht, erfahren die Teilnehmer, dass ein Teil davon mit den Forderungen aus dem Bericht der Expertenkommission verrechnet worden sind. Ansonsten wurden aber bisher keine weiteren Stellen als Einsparungen vom Finanzministerium eingefordert. Ein weiteres Anliegen war noch die Steigerung der Attraktivität des Berufsbildes. Als das Thema Quotenregelung in der aktuellen Beurteilungsverordnung angesprochen wurde, schloss sich eine sehr rege Diskussion zu diesem Punkt an. Weitere Themen waren die Beförderungsausschreibungen, Umsetzung

V.l.: Landesvorsitzender Alexander Schmid, Personalreferent Oliver Weik, Stellvertr. Landesvorsitzende Georg Konrath und Michael Schwarz. *Fotos (2): BSBD-LV*

Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltung in Hößlinsülz.

www.ENFORCER.de

Große Auswahl an Zubehör und Ausrüstung!

Durchsuchungs-Handschuhe, schnitthemmend
Entspricht den CE Vorschriften: TÜV geprüft, EN388, EN 420
Abriebfestigkeit: Klasse 2 (von 0-4)
Schnittfestigkeit: Klasse 5 (von 0-5)
Weiterreißfestigkeit: Klasse 4 (von 0-4)
Durchstichfestigkeit: Klasse 3 (von 0-4)
Material: Synthetik amara mit eingearbeiteter synthetischer Faser.
Größen: XS – 3XL

Best-Nr.
5548 **€ 39,90**

T- Shirt langarm „JUSTIZ“
100% Baumwolle

Best-Nr. DAMEN (Größen: S-XXL) ♀
4256J Schwarz **€ 19,90**
4257J Dunkelblau **€ 19,90**
Best-Nr. HERREN (Größen: S-3XL) ♂
4260J Schwarz **€ 19,90**
4261J Dunkelblau **€ 19,90**

Sweat-Shirt Justiz
100% Baumwolle
Größen: S-3XL

Best-Nr.
4298J Blau **€ 25,-**
4293J Schwarz **€ 25,-**
4292J Grün **€ 25,-**

Rubber Patch „JUSTIZ“

Best-Nr.
9087 **€ 5,-**
9088 nachtleuchtend **€ 5,-**

Mehr Ausrüstung & Zubehör in unserem Online-Katalog unter www.enforcer.de

ENFORCER®
PÜLZ GMBH

Ubstadter Straße 36 | D-76698 Ubstadt-Weiher
Tel: 07251 / 96510 | Fax: 07251 / 965114

Mo -Fr 9 - 18 + Sa 9:30 - 14 | www.enforcer.de | info@enforcer.de

HOTLINE: 07251-96510

der Empfehlungen der Expertenkommission, Aufstiegsmodule und die Auswirkungen in der dienstlichen Praxis u.v.m.

Nach dem Vortrag erhielten die Teilnehmer Gelegenheit, in einer offenen Gesprächsrunde mit dem Personalreferenten noch weitere Fragen zu behandeln, die von Herrn **Weik** in gewohnter offener und umfassender Weise beantwortet wurden.

Herr **Weik** bedankt sich und verabschiedet sich von der Runde mit einem Rückblick auf die acht Jahre, in denen er eng, vertrauensvoll und konstruktiv mit dem **BSBD** und dem HPR zusammengearbeitet hat.

BSBD-Landesvorsitzender Alexander Schmid stellt die Idee einer Neugestaltung der Regionalkonferenzen vor

Ein weiterer Höhepunkt der Tagung war der aktuelle Bericht aus der Arbeit des Landesvorstandes des **BSBD** durch den Vorsitzenden **Alexander Schmid**. Einige Punkte aus seiner Präsentation waren: *BITBW** mit Auswirkungen auf die Mitarbeiter des Fachzentrums *Nova***, Abbruch der Beförderungsrunde im gehobenen Dienst, Expertenkommission, Belegungssituation, Dienstkleidung, Module für Führungskräfte sowie die Mitarbeiterbefragung.

Auch die Abschiebehafteinrichtung Pforzheim wird nochmal aufgegriffen: Die Umwidmung ist soweit abgeschlossen, bei überwiegender Zufriedenheit des Personals. Es gibt noch ein paar letzte, noch nicht ganz erledigte Personalangelegenheiten, man befinde sich aber auf der Zielgeraden.

Anschließend wurde noch über die Regionalkonferenzen des **BSBD** für die örtlichen Personalräte debattiert. Der Vorsitzende stellt die Idee der Neugestaltung vor. Herr **Schmid** fragt die Teilnehmer nach weiteren Ideen und Vorschlägen. Es schließt sich ein umfassender und reger Meinungsaustausch an. Eine abschließende Entscheidung zur Neuregelung wird nicht gefunden. Die Vorschläge werden in den Regionalkonferenzen nochmal separat besprochen.

HPR-Vorsitzender Georg Konrath berichtet über die Personalratsarbeit

Im letzten Tagungspunkt berichtete der Vorsitzende des HPR – **Georg Konrath** – von der Arbeit des HPR und der Arbeitsgemeinschaft (ARGE HPR). Den Teilnehmern wurden die Projekte des HPR vorgestellt, wie zum Beispiel die Notariats- und Grundbuchamtsreform u.a.m. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich die große Bedeutung der Verschwiegenheitspflicht in der Personalratsarbeit hervorgehoben.

In der Abschlussrunde bedankte sich Kollege **Konrath** für das große Interesse, die regen Diskussionen und die Aufmerksamkeit der Teilnehmer. Es fand wie immer ein offener und reger Meinungs- und Erfahrungsaustausch statt. *misc*

Zur Erläuterung:

** BITBW ist die Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (abgekürzt BITBW bzw. Kurzbezeichnung: IT Baden-Württemberg). Sie ist seit dem 1. Juli 2015 die zentrale ITDIENSTLEISTERIN des Landes Baden-Württemberg. Sie wurde als Landesoberbehörde im Geschäftsbereich des Innenministeriums errichtet und wird als Landesbetrieb geführt. Ziel war die Einrichtung einer effektiven, koordinierten und zentralen Stelle die sich um die IT Angelegenheiten des Landes in allen Bereichen kümmert.*

*** NOVA: Im Rahmen des justizinternen Projekts zur Neukonzeption und Organisation im Justizvollzug (Projekt NOVA) wurde das Fachprogramm „ADV-Vollzug“ landesweit eingeführt. Die von der bayerischen Justizverwaltung übernommene und gemeinsam weiterentwickelte Spezial-Software erlaubt die digitale Erfassung und Verarbeitung von Gefangenendaten.*

Jährliche Tagung

Fachgruppe des Medizinischen Dienstes trifft sich in Ravensburg

Reger und offener Gedankenaustausch über die aktuelle vollzugliche Situation

Aus allen Teilen des Landes trafen sich im April 2016 die Fachgruppenvertreter des Ärztlichen Dienstes und des Krankenpflegedienstes zu ihrer jährlichen Tagung in der JVA Ravensburg.

Nach teilweise langer Anreise wurden sie um 9:15 Uhr an der Torwache der Anstalt durch die örtlichen Fachgruppenvertreter **Galster** (ÄD) und **Reck** (KD) in Empfang genommen und zu einem Imbiss in den Konferenzraum gebeten. Anstaltsleiter **Thomas Mönig** stieß alsbald hinzu.

In lockerer Runde bedankte sich **Detlef Hamacher** als Landesfachgruppenvertreter KD für den freundlichen Empfang. Den Kollegen der JVA Ravensburg und dem **BSBD**-OV Ravensburg, die zusammen für die Organisation der Tagung verantwortlich zeichneten, sprach er seine Anerkennung aus. Zugleich freute er sich sehr, den **BSBD**-Landesvorsitzenden **Alexander Schmid** wieder in diesem Kreis begrüßen zu dürfen, der sicher Interessantes zu berichten hätte.

Entschuldigen musste **Hamacher** jedoch den FGV des Ärztlichen Dienstes, **Harro Rose**, der aus gesundheitlichen Gründen absagen musste. Bei LRD **Mönig** bedankte sich **Hamacher** für dessen Bereitschaft, den interessierten Zuhörern die Besonderheiten, Zuständigkeiten sowie die Gefangenenpopulation der JVA Ravensburg vorzustellen.

Schnell entwickelte sich im Konferenzraum ein reger und offener Gedankenaustausch über die aktuelle vollzugliche Situation.

Angesprochen wurden u.a. die Themen: Flüchtlinge; steigende Belegungszahlen in der Untersuchungshaft; Rauschmittelkonsum (Spice); Umgang mit psychisch auffälligen Gefangenen; Veränderung der Gefangenenklientel; Unterstützung durch die Ministerialbürokratie und der Todesfall in der JVA Bruchsal. Anstaltsleiter **Mönig** erläuterte dabei ausführlich, wie in seinem Hause intensiv nach Lösungen zur Erreichung des Vollzugszieles bei den einzelnen Gefangenen gesucht werde. Entsprechende Szenarien würden entwickelt, Entscheidungen gemeinsam getroffen und umgesetzt. Der Anstaltsleiter trage dabei immer die Gesamtverantwortung.

Ein Blick in die Arbeitssitzung beim Vortrag des Landesvorsitzenden Schmid. *Foto: FG MedD*

Besichtigung der Krankenabteilung

Nach der informativen Einführung folgte die schon obligatorische Besichtigung der örtlichen Krankenabteilung. Auch hier erhielten die Teilnehmer aufschlussreiche Einblicke in Ausstattung und Leistungsfähigkeit dieses Dienstbereiches der JVA. Im Anschluss wechselten die Fachgruppen in das Ravensburger Gasthaus „Zur Kiesgrube".

Dort berichtete der Landesvorsitzende **Alexander Schmid** über die Aktivitäten des **BSBD**-Landesvorstandes anhand der Wahlprüfsteine, der Mitarbeiterbefragung, des Stands beim Thema Stellenhebungen und der Umsetzung der Ergebnisse der Expertenkommission.

Im weiteren Verlauf erarbeiteten die Fachgruppen Anträge für die Landeshauptvorstandsitzung. Sie betrafen die Bezahlung von Fachärzten, die als Anstaltsärzte arbeiten, die Anerkennung der Dienstzeiten von Pflegepersonal in kleinen Anstalten, die Gewinnung von qualifiziertem Pflegepersonal, den Anwärtersonderzuschlag sowie den Wunsch nach deutlich mehr Weiterbildung.

Am Ende der Tagung wurde als Termin für die nächste Zusammenkunft Donnerstag, den 27. Mai 2017, in Heimsheim festgelegt. *ham*

Karin Christeinicke zur Fachgruppensprecherin gewählt

Fachgruppentagung der Lehrerinnen und Lehrer im JVD am 7. Juli in der JVA Heilbronn, Außenstelle Hohrainhof

Bericht der stellvertretenden Fachgruppensprecherin

– Bei der Landeshauptvorstandssitzung am 30. Mai 2016 ist der Antrag des Pädagogischen Dienstes auf Zusatzqualifikationen im Bereich „Deutsch als Fremdsprache (DAF)/Deutsch als Zweitsprache (DAZ)" angenommen worden. Dies ist von besonderer Bedeutung, weil zunehmend inhaftierte Migranten unterrichtet und ihnen wirksame Integrationsleistungen angeboten werden müssen. Zur weiteren Umsetzung des Antrags sind noch konkrete Möglichkeiten dieser spezifischen Weiterbildung und deren Kosten zu ermitteln. Ebenso sollen zu dieser Thematik bei Schulbuchverlagen Anfragen gestellt werden.
– Auch der Antrag auf Sonderpädagogische Fortbildung im Bereich Diagnostik im Hinblick auf „psychisch auffällige Gefangene" wurde bei der LHVS angenommen.
– Die Gesamtdokumentation zu pädagogischen Tätigkeiten im Justizvollzug wird überarbeitet. Es sollen z.B. keine Schulstunden, sondern Zeitstunden erfasst werden. Schulungen hierzu sollen folgen. Januar 2017 ist der neue Anfangszeitpunkt.
– Es soll drei Bildungsverbünde mit Leiter und Stellvertreter im Bereich des Justizvollzugs Baden-Württemberg geben, und zwar in Freiburg, Ravensburg und Adelsheim. Dem Leiter eines Bildungsverbundes soll zugleich die Fachaufsicht übertragen werden. Diese neue Konzeption steht noch ganz am Anfang und wird künftig von der Fachgruppe sehr aufmerksam beobachtet und begleitet.

(Fortsetzung nächste Seite)

Wahl des/der Fachgruppensprechers/in

– **Karin Christeinicke** wird einstimmig zur Fachgruppensprecherin und
– **Hagen König** wird einstimmig zum stellvertretenden Fachgruppensprecher gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

Kurzberichte aus den Anstalten

– Aufgrund der zeitintensiven Berichte in der Vergangenheit wurde dieser Tagungspunkt umgestaltet, so dass in Zukunft die Berichte in schriftlicher Form erfolgen und nicht mehr vor Ort erläutert werden.

Besichtigung der JVA Heilbronn

– Nach der gut gelungenen Arbeitssitzung fand eine Kurzbesichtigung der JVA Heilbronn statt. Schwerpunkte waren dabei der Neubau des zusätzlichen Hafthauses und die Schulräume.
– Hier wurden nach Beendigung auch die Abschlussworte an die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer gesprochen.

Zeitpunkt und Ort der nächsten Fachgruppentagung:

– 12. Oktober 2017 in der JVA Stuttgart

Thorsten Reuter

Teilnehmer der Fachgruppentagung der Lehrerinnen und Lehrer im JVD in der Außenstelle Hohrainhof der JVA Heilbronn. — JVA ADELSHEIM: Julia Eschelweg, Thorsten Reuter und Manuel Waschek; JVA HEILBRONN: Beate Schmidt und Hagen König; JVA HEIMSHEIM: Nory Lambrinou; JVA MANNHEIM: Ute Heger; JVA RAVENSBURG: Karin Christeinicke; JVA ROTTENBURG: Jürgen Fischer; JVA SCHWÄBISCH GMÜND: Edith Betz und Georg Urabczek; JVA STUTTGART: Susanne Riester; JVA Ulm: Roswitha Dicknöther. *Foto: FG PädD*

Junge Bedienstete im „Kelterle“

Aus vorhandenen Gegebenheiten das Bestmögliche herausgeholt – Kompliment an Team von Dr. Obergfell-Fuchs

Zum ersten Treffen dieses Jahres trafen wir uns im „Kelterle“. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe wollten sich die neuen Räumlichkeiten der nunmehr zur Justizvollzugsschule BW gehörenden Außenstelle Sachsenheim anschauen.

Die AG Junge Bedienstete im „Kelterle“. *Foto: Philipp Weimann*

Nach der Begrüßung folgte eine Führung durch Herrn **Reinhold** von der JVS. In diesem Rahmen wurde uns die komplette Einrichtung gezeigt. Auch ein kurzes Gespräch mit dem Schulleiter Herrn **Dr. Obergfell-Fuchs** war möglich. Anschließend besprach sich die Arbeitsgruppe über aktuelle Themen und das zukünftige weitere Vorgehen.

Hier möchten wir dem Team von Herrn **Dr. Obergfell-Fuchs** nochmals ein riesiges Kompliment aussprechen. Was hier in kurzer Zeit geleistet wurde, ist nach unserer Meinung äußerst bemerkenswert. Natürlich sind noch ein paar Verbesserungen nötig, aber dies weiß das Schulteam selber am besten und wird entsprechend handeln. Wir bedanken uns dafür, dass wir die Außenstelle Sachsenheim anschauen und dort tagen konnten. Für Ende des Jahres ist ein Treffen mit den Vertretern aller Ortsverbände geplant. Termin und Ort werden rechtzeitig mitgeteilt.

Philipp Weimann

Darlehen für: Beamte auf Lebenszeit/Probe • Angestellte • Pensionäre bis 58 Jahre • alle Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst
TOP-KONDITIONEN www.beamtendarlehen-center.de
Persönliche Sofortberatung: ✆ 0800 - 77 88 000
NÜRNBERGER
Vermittelt: Jürgen Jäckel · Am Husalsberg 3 · 30900 Wedemark · Tel. 05130/97572-30 · Fax 05130/97572-59 · E-Mail: jaeckel@beamtendarlehen-center.de

Jahreshauptversammlung des OV Rottenburg

Ortsvereinsvorsitzender Hamacher: Im Berichtsjahr waren nur wenige Aktivitäten zu verzeichnen

Am 7. April 2016 traf sich der BSBD-Ortsverband Rottenburg im Gasthaus Krone in Neustetten-Remmingsheim zur Jahreshauptversammlung. Ortsvereinsvorsitzender Hamacher begrüßt zunächst die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie informationssuchende Nichtmitglieder und den Landesvorsitzenden Alexander Schmid.

Nach der Genehmigung der Tagesordnung bittet **Hamacher** die Anwesenden, sich zu Ehrung und Gedenken verstorbener Mitglieder zu erheben. Im Anschluss an die Schweigeminute folgt sein Rechenschaftsbericht. **Hamacher** erläutert den Mitgliedern bedauernd, dass aufgrund persönlicher und gesundheitlicher Gründe im Vorstand während des Berichtsjahres nur wenige Aktivitäten zu verzeichnen waren. Hatte man zunächst noch Alternativen zum jährlichen Fußballspiel gegen die Polizei diskutiert, wie ein Elfmeterturnier zwischen Vollzugsdiensten, Verwaltungen und Betrieben, mussten die Pläne doch zurückgestellt werden. Die Überlegungen werden aber weiter gehen.

Hamacher führt weiter aus, dass als Reaktion auf die Veröffentlichung der Expertenkommission und des **BSBD**-Positionspapiers die meisten der verbliebenen Kollegen des Werkdienstes ihre Mitgliedschaft im **BSBD** aufgekündigt hätten.

Unter ihnen auch der OV-Fachgruppenvertreter, obwohl er von Beginn an die Gelegenheit hatte, auf lokaler Ebene bei der Positionsbestimmung des **BSBD** mitzuwirken. Die Gesprächsangebote des Vorstands zur Klärung unterschiedlicher Positionen sind von den Kollegen des Werkdienstes leider nicht angenommen worden.

Es ist jedoch auch Erfreuliches zu beobachten: Das **BSBD**-Angebot, kollegial zu beraten, wird immer häufiger angenommen. Fragen des Dienst- und Beamtenrechtes, Urlaubs- und Elternzeitregelungen, aber auch zu Beurteilungen und Beförderungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Rechtsauskünfte durch das kompetente Team des Dienstleistungszentrums des Deutschen Beamtenbundes werden für die Mitglieder kostenfrei vermittelt. Offensichtlich ändere sich mit der aktuellen Generation der Bediensteten auch ein Stück weit die Diskussionskultur.

Danach übernimmt der **BSBD**-Landesvorsitzende **Alexander Schmid**. Seine Themen sind: Die **BSBD**-Wahlprüfsteine zur vergangenen Landtagswahl, mögliche Entwicklungen der neuen Landesregierung und die guten Erfahrungen mit dem ausscheidenden Justizminister Stickelberger. **Schmid** verweist in diesem Zusammenhang auf die Positionen, die der **BSBD** erfolgreich in die Expertenkommission einbringen konnte. In der offenen Diskussion spricht Kollege **G. Geckeler,** als Vertreter der landwirtschaftlichen Außenstelle, Ungerechtigkeiten beim Jobticket an. Für den ländlichen Raum sei dies einfach keine Alternative, da der ÖPNV hier gegenüber den Ballungsräumen eher rudimentär ausgebildet ist.

Hamacher dankt dem Landesvorsitzenden **Alexander Schmid** für den Bericht, sowie sein Engagement und den Einsatz für die Bediensteten des Justizvollzuges. Er verbessere erheblich das Image des Justizvollzuges, insbesondere durch seine bei den Bediensteten Anerkennung findende Öffentlichkeitsarbeit. **Schmid, Hamacher** und der stv. OVV **Mutschler** schreiten nun zu den Ehrungen langjähriger Mitglieder: Für **40-jährige** Mitgliedschaft im **BSBD** werden anwesende Pensionäre geehrt: **Günther Kertscher, Werner Maier, Willi Biesinger, Alois Geiselhart** erhalten die Ehrenurkunde und die Anstecknadel des Landesverbandes sowie vom Ortsverband als Präsent einen „Rottenburger Geschenkscheck", der bei über 80 Rottenburger Einzelhändlern eingelöst werden kann.

Da die Kollegen **Siegfried Becker (40 Jahre)** und **Reiner Baur (50 Jahre Mitgliedschaft)** aus gesundheitlichen Gründen leider nicht zur Versammlung kommen konnten, sollen beide ihre Ehrung daheim durch OVV **Hamacher** und FGV für Ruhestandsbedienstete **Siegfried Sailer** erhalten.

Es folgt **Stefan Draczkowski** mit dem Kassenbericht. Da der sehr positiv ausfällt, regt Kollege **Neu** an, mehr Geld in die Mitgliederwerbung zu investieren. Der Vorstand sichert zu, diesem Gedanken verstärkt nachzugehen. Allerdings habe es sich herausgestellt, dass nicht alle Werbemittel gut angenommen würden. Hier müsse man sicher nachjustieren. Dennoch sei festzustellen, dass die Mitgliederzahlen – auch landesweit – seit geraumer Zeit kontinuierlich ansteigen.

Nach den Berichten der Fachgruppenvertreter/innen folgen die Anträge, die der Ortsverband bei der nächsten Landeshauptvorstandssitzung einbringen soll. Sie werden alle angenommen.

Beim obligatorischen letzten Top einer jeden Tagesordnung „Verschiedenes" wurde das Thema Wärter/Schließer angesprochen. In den Medien werden Justizvollzugsbedienstete oftmals als „Wärter" oder „Schließer" bezeichnet. Sowohl der

Blick ins Plenum.

Ehrungen für 40 Jahre BSBD: V.l. Hamacher, Kertscher, Geiselhart, Maier, Biesinger, Mutschler, Schmid. *Fotos (4): BSBD-OV Rtbg.*

Landesvorstand, wie auch verschiedene Ortsverbände, haben in der Vergangenheit wiederholt Leserbriefe verfasst und um objektive Berichterstattung gebeten, da solche Bezeichnungen als unangemessen und herabsetzend empfunden werden. Die für derartige Veröffentlichungen Verantwortlichen scheinen jedoch sehr beratungsresistent zu sein.

Detlef Hamacher regt hierzu an, bundesweit einen Ideen-Wettbewerb für eine neue moderne und griffige Berufsbezeichnung auszuschreiben. Diskutieren könnte man z.B. über *„Juszist bzw. Justizist"*. Wenn sich ein Allerweltsbegriff wie „EURO" für eine Währung durchgesetzt hätte oder ein Gewerkschaftszusammenschluss Assoziationen zu einem italienischen Komponisten der Romantik (!) wecke, müsste eine neue Berufsbezeichnung für den Justizvollzug, der seiner schwierigen Aufgabe gerecht wird, auch gelingen können. Mit diesen abschließenden Worten beendet **Hamacher** die Jahreshauptversammlung, welche bei gemütlichem Zusammensein und der Diskussion des Gehörten ausklingt.

Reiner Baur mit seiner Urkunde.

In der darauf folgenden Woche suchten **D. Hamacher** und **S. Sailer**, wie angekündigt, den pensionierten Kollegen **Reiner Baur** in seiner Wohnung auf. Es konnte trefflich über „die alten Zeiten" parliert und Neues an den immer noch sehr interessierten Kollegen weitergegeben werden.

Gemeinsam freute man sich über die Fortschritte bei Reiners Genesung. Urkunde, Nadel sowie Geschenkscheck fanden ihren neuen Besitzer.

Bedauert wurde, dass Kollege **Becker,** der in der unmittelbaren Nachbarschaft wohnt, wegen eines plötzlich notwendig gewordenen Krankenhausaufenthaltes kurzfristig absagen musste und so doch noch nicht in den Genuss der Ehrung kommen konnte.

Der frisch geehrte Pensionär Julius Kaupp.

Dafür überraschte umso mehr der Pensionär **Julius Kaupp** den Vorstand, indem er von seiner neuen Residenz auf den Kanarischen Inseln nach Rottenburg kam, um die ehemaligen Kollegen zu besuchen und seine Ehrung für **25 Jahre** Mitgliedschaft im **BSBD** entgegen zu nehmen.

ham

V.l.: Thomas Stuntz, Wilfried Seizinger, Wolfgang Neureuther, Martin Baier, Josef Zürn und Norbert Lang. *Foto: OV HN*

Hauptversammlung des OV Heilbronn

Ehrung langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung

OV-Vorsitzender Thomas Stuntz berichtete der Versammlung über die Aktivitäten des OV im letzten Jahr, wie zum Beispiel über die 60-Jahr Feier und das Treffen mit dem MdL Rainer Hinderer.

Er sprach aber auch sehr deutlich über die negativen Seiten unserer Arbeit und das immer aggressivere Verhalten der Gefangenen gegenüber den Kollegen und Kolleginnen. Dann referierte der stellvertretende Landesvorsitzende **Wolfgang Neureuther** über die aktuellen Geschehnisse im Land und gab uns einen Ausblick auf die weitere Entwicklung mit der neuen grün-schwarzen Landesregierung.

Auf Bitten des OV-Vorsitzenden gab Verwaltungsleiter **Helmut Bauer** den Anwesenden einen Überblick über die anstehenden Änderungen, welche sich momentan in der Anstalt entwickeln, so zum Beispiel über die Gestaltung eines neuen Dienstplans und über den Fortgang des Neubaus.

Anschließend folgten die Ehrungen der anwesenden langjährigen Mitglieder:

- für **40-jährige Mitgliedschaft**: **Wilfried Seizinger** und **Josef Zürn.**
- für **25jährige Mitgliedschaft**: **Martin Baier, Norbert Lang** und **Wolfgang Neureuther.**

Zum Abschluss wurden wir von unserem Mitglied **Bernd Kurz** mit einem hervorragenden Abendessen versorgt. Dafür auch hier nochmal herzlichen Dank!

In gemütlicher Runde ließen die Anwesenden den Abend bei netten Gesprächen und einem Viertele ausklingen.

Philipp Weimann

Nachruf

Der BSBD-Ortsverband Mannheim trauert um sein Mitglied

Norbert Lipps

Oberamtsrat

* 01.02.1940 † 29.07.2016

Plötzlich und unerwartet ist unser Kollege und langjähriges Mitglied im Alter von 76 Jahren von uns gegangen.

Wir werden ihn in bleibender Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen des BSBD-Ortsverbandes Mannheim im August 2016

Uwe Zielinski

Ortsverbandsvorsitzender

OV Heilbronn:

Justizvollzug auf der Landesgartenschau

Musterzelle und ausgestellte Museumsstücke wecken Besucherinteresse

Vom 22. Juni bis 3. Juli 2016 präsentierte sich der Treffpunkt Baden-Württemberg als Vertretung des Landes mit einer Ausstellung von Produkten des VAW im „Öhringer Hoftheater" auf der Landesgartenschau 2016.

Darüber hinaus informierten an den Tagen des 26. Juni und des 2. und 3. Juli mehrere Kollegen des allgemeinen Vollzugsdienstes aus den JVAen Adelsheim, Heilbronn und Schwäbisch Hall über die anspruchsvolle Arbeit der uniformierten Beamtinnen und Beamten hinter Gittern. Der Ansturm der Laga-Gäste auf die Kollegen, auf die Musterzelle und die ausgestellten Museumsstücke war kaum zu bewältigen. Das Interesse am Justizvollzug konnte erfüllt sowie das medial geprägte – oftmals falsche – Bild durch unzählige Gespräche zurecht gerückt werden, so dass viele Gäste das Hoftheater mit einem „Aha-Erlebnis" wieder verließen.

Das vielfach positive Feedback der Besucher zeigt, dass gerade im Rahmen von Produktausstellungen des VAW auch die Präsenz des AVD wichtig und richtig ist, um so der Öffentlichkeit klar zu machen, dass hinter der Mauer eben nicht nur Türen auf- und zugeschlossen werden, sondern mit Sinn und Verstand sowie in den Betrieben zumeist produktiv gearbeitet wird. *Marco Ockert*

V.l.: Marco Ockert, Markus Scholl, Harald Schwab. *Foto: BSBD-OV Heilbronn*

Fotos (2): HP JVA Fuhlsbüttel

Ortsverband Heilbronn:

Santa Fu und Hafengeburtstag in Hamburg

Besichtigung bringt interessante Einblicke in die JVA Fuhlsbüttel

Nach einem Jahr Vorplanung war es nun soweit: Die BEAFU-Sportgemeinschaft der JVA Heilbronn ging auf Tour. Dabei waren erneut viele BSBD-Mitglieder mit ihren Partnern.

Es war schwierig, nach Städten wie Dresden, Berlin und Köln ein attraktives Reiseziel zu finden. Dem Organisationsteam um Kollegen Markus Lorenz ist es aber gelungen, ein tolles Ziel mit Klasse-Event auszusuchen, hier Hotelplätze in unmittelbarer Nähe zu finden und somit die Reihe der bisherigen Reisen nochmals zu toppen. Hamburg-St. Pauli hieß das Ziel, das genau an dem Wochenende vom 5. bis 8. Mai 2016 seinen Hafengeburtstag feierte.

Um 5:30 Uhr war die Abfahrt vor der Heilbronner JVA geplant. Fast pünktlich konnte unser Kollege **Bodemer** den Reisebus Richtung Norden in Bewegung setzen. Nach etwa der Hälfte der Fahrt gab es das traditionelle Beafu-Vesper „heiße Wurst und Brötchen". Auch um die Getränke auf Hin- und Rückfahrt mussten sich die Reisenden nicht kümmern. Gegen Nachmittag erreichten wir das Hotel Commodore, das in unmittelbarer Nähe zu Reeperbahn liegt. Nach dem Check-In verteilte sich die Reisegruppe. Der Abend stand zur freien Verfügung, so dass man zu ersten Erkundungen und Sightseeing-Touren startete. Zudem begann das Hafenfest mit der „Großen Einlaufparade."

Am Freitag stand dann für die Bediensteten die Besichtigung der JVA Fuhlsbüttel, bekannt unter dem Namen „Santa Fu", auf dem Programm.

Leider durften die Angehörigen aus sicherheitstechnischen Gründen nicht in die Anstalt, was diese aber mit Shoppingtouren oder Ähnlichem zu überbrücken wussten.

Über die Personenschleuse ging es in den Anstaltsbereich, wo wir uns erst mal über die Gegebenheiten und Gebäude

Beamtendarlehen 10.000 € - 120.000 €
Vorteilszins für den öffent. Dienst
Umschuldung: Raten bis 50% senken
Baufinanzierungen echt günstig
0800 - 1000 500 Free Call
Wer vergleicht, kommt zu uns,
Seit über 35 Jahren.
Deutschlands günstiger Autokredit
2,77% effektiver Jahreszins
5.000 € bis 50.000 €
Laufzeit 48 bis 120 Monate
Repräsentatives Beispiel nach §6a PAngV: 20.000 €, Lfz. 48 Monate, 2,77% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,74% p.a., Rate 441,- €, Gesamtkosten 21.137,19 €
www.Autokredit.center
AK FINANZ
Kapitalvermittlungs-GmbH
E3, 11 Planken
68159 Mannheim
Tel: (0621) 178180-0
Info@AK-Finanz.de
www.AK-Finanz.de
Spezialdarlehen: Beamte / Angestellte ö.D. / Berufssoldaten / Akademiker
Günstiges Darlehen rep. Bsp. 40.000 €, Sollzins (fest gebunden) 2,95%, Lfz. 7 Jahre, mtl. Rate 528,00 €, eff. Jahreszins 2,99%, Bruttobetrag 44.317,65 €, Sicherheit: Kein Grundschuldeintrag, keine Abtretung, nur stille Gehaltsabtretung. Verwendung: z.B. Modernisierung rund ums Haus, Ablösung teurer Ratenkredite, Möbelkauf etc. Vorteile: Niedrige Zinsen, kleine Monatsrate, Sondertilgung jederzeit kostenfrei, keine Zusatzkosten, keine Lebens-, Renten- oder Restschuldversicherung.

Die „Heilbronner Reisegesellschaft“ mit Hamburger Kollegen. *Fotos (2): Lars Rinklin*

der Anstalt informieren ließen. Interessant war ein altes Hafthaus, das aus Brandschutzgründen geschlossen werden musste, das aber jetzt zu Filmaufnahmen etc. zur Verfügung steht. Man fühlte sich ein bisschen in die Vergangenheit versetzt. Das eigentliche Hafthaus ähnelte ein bisschen unserer Heilbronner Anstalt, da es auch im Panoptischen Stil erbaut war. Im Gebäude angelangt, besichtigten wir gemeinsam den Kirchensaal, der als Besuchsraum genutzt wird. Danach wurden wir „dienstbezogen“ in kleinere Gruppen aufgeteilt. So konnte jedem ein Einblick in sein Tätigkeitsfeld vermittelt werden.

Zum Abschluss traf man sich wieder bei Kaffee und Kuchen. Kollege **Lorenz** bedankte sich ausdrücklich bei den Hamburgern Kollegen/innen für die Einladung und die sehr interessanten Einblicke in die JVA Fuhlsbüttel.

Vor der Anstalt wurde dann als Gastgeschenk an die Hanseaten eine Auswahl an Württemberger Weinen vom Hohrainhof übergeben. Es wird wohl der eine oder andere Kontakt zwischen den Fachabteilungen bestehen bleiben.

Für den Nachmittag war ein gemeinsames Event geplant. Man traf sich am Anlegesteg an der Elbe. Die BEAFU hatte eine Hafenrundfahrt mit Mittagessen für die Teilnehmer gebucht. Es ging vorbei an vielen historischen Schiffen, die eigens zum Hafengeburtstag angelegt hatten. Über die Speicherstadt schipperten wir zum Containerhafen und zu den Docks, in denen einige Schiffe zu Instandhaltung lagen. Auch ein Marineschiff wurde angesteuert, das gerade frisch gebaut wurde. Diese Überraschung war wirklich gelungen und wir erhielten Einblicke, die sonst nicht möglich gewesen wären. Wohlbehalten und ohne Seekrankheit setzte der Kapitän die Landratten wieder am Ufer ab. Den restlichen Abend und den kompletten Samstag hatten wir dann zur freien Verfügung – und das Hafenfest hatte einiges zu bieten.

Ein Riesen-Festgelände mit vielen Live-Bühnen direkt am Elbe-Ufer, von den Landungsbrücken bis hin zum Fischmarkt. Das Fest zog sich aber auch über die Reeperbahn, die auch schon ohne Hafengeburtstag ein Touristenmagnet ist. Einmal Olivia Jones sehen, durch die große Freiheit schlendern, in der Ritze ein Bier trinken oder im Kultrestaurant zu Abend essen: eine riesige Geburtstagsfeier mit dem Höhepunkt am Samstagabend.

Lange schon angekündigt und eines der Hauptattraktionen des Wochenendes war die Taufe des neuen Aida-Kreuzfahrtschiffes „AIDAprima“. Die „AIDAaura“ unterstützte das Spektakel.

Abends um 22 Uhr lag das neue AIDA Schiff an der Hafenpromenade und wurde durch Emma Schweiger, Tochter des Schauspielers Til Schweiger, feierlich getauft. Eine unbeschreibliche Lichtershow und ein atemberaubendes Feuerwerk folgten ***(Foto links)***. In voller Beleuchtung legten beide Schiffe wieder ab und fuhren Richtung Nordsee.

Die Nacht war lang und die Rückfahrt stand am Sonntag an. Nach einem reichhaltigen Frühstück ging es auf den beschwerlichen Rückweg. Dieses tolle Wochenende werden die Teilnehmer sicher nicht so schnell vergessen. Ein Höhepunkt unter dem Dach der BEAFU-Sportgemeinschaft Heilbronn – dickes Lob und besten Dank! *L. Rinklin*

Deutsche Fußballmeisterschaft der Justizvollzugsbediensteten

Die JVA Offenburg belegt einen guten fünften Platz

Den Halbfinaleinzug nur ganz knapp verpasst

Durch den Sieg im Fußball beim Landessportfest im vergangenen Jahr qualifizierte sich die JVA Offenburg als baden-württembergischer Vertreter für die Deutschen Meisterschaften der Justizvollzugsbediensteten im Großfeldfußball am 9. Juli 2016 in München.

Die zwölf teilnehmenden Mannschaften spielten in zwei Gruppen mit jeweils sechs Teams. Die Auslosung im „Augustinerkeller" in München durch eine Spielerin des FC Bayern München bescherte uns mit dem Seriensieger „Wittlich", dem Ausrichter „München" und dem Rekordteilnehmer „Vechta" und zwei weiteren Teams eine äußerst starke Gruppe.

In unserem Eröffnungsspiel gegen „Vechta" auf dem Sportgelände von Putzbrunn konnte durch ein frühes Tor der Grundstein für den 1:0 Sieg gelegt werden. Nach zwei Unentschieden gegen den starken Gastgeber aus der bayrischen Landeshauptstadt und gegen „Lübeck" gelang gegen den sächsischen Vertreter „Zeithain" ein 2:0, das letzte Spiel endete nach hartem Kampf 1:1 gegen „Wittlich".

Nach der Vorrunde belegten wir mit 9 Punkten und 5 zu 2 Toren den undankbaren dritten Platz in der Gruppe A und verpassten den Halbfinaleinzug nur ganz knapp; im Elfmeterschießen konnte der Dritte der Gruppe B „Essen" mit 3:1 bezwungen werden.

Nach souveränen Halbfinalsiegen bestritten unsere beiden Vorrundengegner „Wittlich" und „München" erwartungsgemäß das Finale.

Nach einem 0:0 nach regulärer Spielzeit siegte der Titelverteidiger Wittlich im Elfmeterschießen. Bei den Deutschen Meisterschaften konnte somit von der Fußballmannschaft der JVA Offenburg ungeschlagen ein guter fünfter Platz belegt, sowie gegen den Deutschen Meister und Vizemeister jeweils ein Unentschieden erreicht werden.

Das Turnier fand abends in der Festhalle in Taufkirchen einen gelungenen Abschluss unter guten Fußballfreunden.

Carsten Junker

Die Fußball-Mannschaft der JVA Offenburg beim DM-Turnier in München. Hintere Reihe von links: Isabel Denk, Sascha Achatz, Stefan Spinner, Marc „Kugelblitz" Küpferle, Boris Totzke, Selcuk Özturk, Cyrille Prieto, Benjamin Bleier, Joachim Köpke, Oliver Trepplin, Carsten „Felix" Junker. Vordere Reihe von links: Yannic Torregrossa, Mirco Nutto, Meik Hämmerling, Steffen Kind, Alessandro Pelusio, Armando De Falco, Boris Rexter, Björn Feger, Stefan Kalischnigg, Andreas Lentz, Markus Proske.

Foto: Markus Proske

Mannheims Auszubildende im Kletterwald in Viernheim

Gegenseitige Unterstützung bei der Bewältigung des Parcours

Bei herrlichem Wetter ging es für die Auszubildenden der JVA Mannheim am 8. Juli 2016 zur Stärkung des Teamgeistes in den Kletterwald nach Viernheim.

Ralf Schraut, Fachgruppensprecher im **BSBD**-OV Mannheim und stv. LFG-Sprecher für „Junge Bedienstete" organisierte diese sportliche Herausforderung. Auch die beiden Ausbildungsleiter, **Sven Blechschmidt** sowie **Marco Möbius,** nahmen an dieser erstmalig durchgeführten Veranstaltung teil.

Foto: BSBD-OV MA

Nach einer ausführlichen Einweisung ging es dann auch schon los. In mehreren Gruppen wurden die verschiedenen Schwierigkeitsstufen in unterschiedlichen Höhen, teilweise bis zu 18 Meter, in den einzelnen Parcours erklommen.

Hierbei unterstützen sich die Kletterer gegenseitig und sprachen auch dem einen oder anderen Kollegen Mut für die nächste Herausforderung zu.

Am Ende waren sich alle einig, dass diese „Action" ein gelungener Nachmittag mit großem Spaßfaktor war.

Uwe Zielinski

Kredite ablösen und Wünsche erfüllen – Freiräume schaffen
Beamtendarlehen zu **Bestkonditionen bis 100.000 Euro & niedrigen Monatsraten**
Unverbindliches Angebot unter: **030 / 4081 6444** oder www.dbb-vorsorgewerk.de/bd
dbb vorsorgewerk
günstig • fair • nah

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Fotos (3): BSBD-OV MA

Spaß und Geselligkeit bei den „Cafe Landes-Games 2016“

BSBD-Mannheim mit über 40 Mitgliedern am Start

Die Freizeit- und Sportabteilung der JVA Mannheim unter Leitung des Kollegen Ralf Himstedt organisierte am 1. Juli 2016 die anstaltsinternen „Cafe Landes-Games 2016“ für die Bediensteten der JVA Mannheim.

Bei herrlichem Wetter gingen weit über 80 Kolleginnen und Kollegen, darunter auch mehr als 40 Mitglieder des **BSBD**-Ortsverbandes Mannheim, an den unterschiedlichen Wettkampfstätten in den Disziplinen bzw. Sportarten Schießen, Softtennis, Schwimmen, Schach, Leichtathletik, Fußball, Boccia und Kegeln an den Start.

Bei allem Ehrgeiz und dem verbissenen Kampf eines jeden Einzelnen, um am Ende auf dem Siegertreppchen zu stehen, blieben dennoch der Spaß und die Geselligkeit nicht auf der Strecke. Die Abschlussveranstaltung „Tischfußball“ rundete an diesem Tag das sportliche Wetteifern ab und trug nochmals kräftig zum Spaßfaktor bei.

Alles in allem waren die sehr gut durchorganisierten „Cafe Landes-Games 2016“ nicht nur gelungen, sondern auch ein super Erfolg für die teilnehmenden **BSBD**-Mitglieder. *Uwe Zielinski*

Grillfest des BSBD-Mannheim ging dieses Jahr in Runde 3

Gute Stimmung bei geselligem Beisammensein bis in die späten Abenstunden

Bei sommerlichen Temperaturen fand am 16. Juli 2016 in Mannheim das dritte BSBD-Grillfest statt.

Wie schon in den Jahren zuvor organisierte der **BSBD**-Ortsverband Mannheim zusammen mit dem **Carneval-Club „Die Schlappmäuler“**, welcher vor Jahren von Bediensteten der JVA Mannheim gegründet wurde, das diesjährige Grillfest direkt vor den Toren der JVA. Eingeladen waren auch wieder die Kolleginnen und Kollegen der **DPolG** Mannheim als Partnergewerkschaft sowie auch die Kooperationspartner der **Badischen Beamtenbank (BBB)** und des **Badischen Gemeindeversicherungsverbandes (BGV).** Pünktlich zur Mittagszeit waren sämtliche Vorbereitungen getroffen, so dass sich die

diensthabenden Kolleginnen und Kollegen anstatt der üblichen Anstaltskost zur Abwechslung mit Steaks, Würstchen und Kartoffelsalat oder – wer wollte – auch nur mit einem Stück Kuchen und gut gekühlten Getränken versorgen konnten.

Auch einige Pensionäre folgten der Einladung zum Grillfest und kamen schon teilweise vor dem offiziellen Beginn auf ein saftig gegrilltes Steak von unserem „Grillmeister“ **Marcel Backfisch** vorbei. Die Stimmung war gut, so dass man sich mit dem ein oder anderen Bier oder Weinschoppen in geselliger Runde bis in die späten Abendstunden austauschen konnte. *Uwe Zielinski*

V.l.n.r.: Günter Troschka (DPolG), Uwe Zielinski (BSBD), Dirk Neitzke (DPolG), Guido Rauschenberger (BSBD).

V.l.n.r.: Christian Lauer (BGV), Dirk Neitzke (DPolG), Christian Jacoby (BB-Bank). *Fotos (3): BSBD-OV MA*